

---

## IV. Aufbau des Studiums

### 1. Aufgaben und Ziele

#### 1. 1. Allgemeine Ziele der Hochschule

1. Vermittlung der abendländischen Wertvorstellungen, die aus der Durchdringung von griechischer Metaphysik und christlichem Offenbarungsgut als Voraussetzung von Naturwissenschaft und Technik entstanden sind,
2. Erarbeitung einer christlichen Anthropologie und Gesellschaftslehre in Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der modernen Natur- und Sozialwissenschaften,
3. Kritik der nihilistischen Züge des Zeitgeistes.

Methodisch ist die Zielvorstellung der Akademie die philosophische Vermittlung von Einzelwissenschaften, besonders der Natur- und Sozialwissenschaften zur Theologie. Inhaltlich geht es um die Erarbeitung eines christlichen Menschenbildes, das den Erfordernissen einer durch Naturwissenschaft und Technik bestimmten Zeit gewachsen ist.

Das offene, weltanschaulich nicht festgelegte Gespräch zwischen führenden Vertretern aller Wissenschaften sowie mit interessierten Studenten ist abseits der großen Universitäten die Voraussetzung für die Ermittlung solcher Grundeinsichten, die es zu einem sinnvollen Ganzen zusammenzufügen gilt.

Durch die Reflexion wesentlicher *naturwissenschaftlicher* Grundaussagen gilt es, die systematische 'Verarbeitung' dieser Fakten zu Ideologien zu kritisieren. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Akademie ist somit die Aufhellung der wechselseitigen Abhängigkeit des Marxismus / Neomarxismus (insbesondere der Frankfurter Schule) von der neodarwinistischen Naturerklärung.

Auch die *Sozialwissenschaften* nehmen die naturwissenschaftlichen Ergebnisse oft durch weltanschauliche Interpretationen fälschlich in Anspruch, sie sind deshalb in ihrer ganzen Tragweite zu durchdenken. Grundfragen der Ethik – in kritischer Durchdringung der Sozialwissenschaften – bilden ein weiteres Arbeitsfeld der Akademiearbeit.

Die philosophische Reflexion naturwissenschaftlicher Fakten zeigt den Ordnungs- bzw. Geistcharakter jener Natur, die Ausdruck göttlichen Geistes ist. Damit lässt sich eine Anthropologie bzw. Gesellschaftslehre erarbeiten, die, auf den Gegebenheiten der Naturwissenschaft aufbauend, die Geist-Person als verantwortungsbewussten Träger des Leibes sichtbar macht, also den Geist mit der Natur (letztlich durch Gott) verbunden sieht.

Da Bildung heute nicht mehr primär an Schulen und Hochschulen, sondern durch die Medien geschieht, gehört die Ausbildung verantwortungsbewusster *Journalisten* zu den wichtigsten heutigen Aufgaben. Der Bedarf einer wertorientierten und daher nicht primär technischen Ausbildung von Journalisten ist angesichts der vielfach oberflächlichen, nur dem Augenblick Rechnung tragenden Berichterstattung dringend gegeben.

Die Zusammenführung und Vermittlung unterschiedlicher Traditionen und Bereiche geschieht heute vornehmlich durch Kommunikationsmittel. Dies sollte nicht primär technisch, sondern in der Rückführung auf gemeinsame Grundlagen der abendländisch-christlichen Kultur geschehen. Nur so können die vielfach sogar unbewussten marxistischen / neomarxistischen Gedankengänge überwunden werden. Nur auf dem Boden von Wertvorstellungen, die aus der Wesensnatur des Menschen abgeleitet sind, kann den grundlegenden Gefahren für die moderne Gesellschaft begegnet werden. Nur mit ethischen Prinzipien kann man der scheinbar schrankenlosen Anwendung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, wie etwa bei der Kernkraft oder der Gentechnik, entgegenreten.

## **1. 2. Studiengang „Familienwissenschaft“ mit den Hauptfächern „Katholische Theologie“ und „Pädagogik“**

(Die kirchliche Anerkennung ist beantragt)

### a. Präambel

Papst Johannes Paul II. sieht in der „Umkehr von Mitteln und Zielen“ die eigentliche Ursache der „Selbstentfremdung“ des heutigen Menschen. Verleugnet der Mensch die ihm wesenseigene „Fähigkeit zur Transzendenz“, dann wird er auch „zur freien Selbsthingabe“ unfähig und beraubt sich damit der tiefsten Möglichkeit seines Menschseins. (vgl. *Centesimus annus* 39. 43). Die schwerwiegendsten Konsequenzen dieses Mangels zeigen sich heute besonders in der Familie. Sie soll der „Schoß“ sein, in dem der Mensch „die entscheidenden Anfangsgründe über die Wahrheit und das Gute empfängt, wo er lernt, was lieben und geliebt werden heißt, und was es konkret besagt, Person zu sein.“ Es ist die auf die Ehe gegründete Familie, in der die gegenseitige Hingabe von Mann und Frau eine Lebensatmosphäre schafft, in der Kinder geboren werden und ihre Fähigkeiten entfalten können. In ihr werden sie sich ihrer Würde bewusst und können sich auf ihre einmalige und unwiederholbare Bestimmung vorbereiten“ (ebd. 39).

Immer weniger Menschen haben jedoch das Glück, in einer solchen Familie zu leben und aufzuwachsen. Deshalb erwähnt der Papst „unter den vorrangigsten Rechten“ des Menschen an erster Stelle „das Recht auf Leben, zu dem wesentlich das Recht gehört, nach der Zeugung im Mutterschoß heranzuwachsen; das Recht in einer geeinten Familie und einem sittlichen Milieu zu leben, das für die Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit geeignet ist“ (ebd. 47).

Angesichts der demographischen Entwicklungen und der moralischen Tendenzen der Gesellschaft wird sich inzwischen auch die Politik der Aufgabe bewusst, „für die Familie mehr zu tun“. Dies wird allerdings nur dann Erfolg haben können, wenn inmitten der Gesellschaft und vor allem auch der Kirche jene geistigen Kräfte geweckt und entsprechende Aktivitäten in die Wege geleitet werden, um die durch nichts zu ersetzende Aufgabe der Familie zur Entfaltung des Menschen und für das Leben der Gesellschaft zu gewährleisten.

Um diesem Anliegen zu dienen und insbesondere junge Menschen durch ein entsprechend ausgerichtetes qualifiziertes Studium für das Aufgabenfeld Familie wissenschaftlich, sozialetisch und religiös vorzubereiten, hat die Gustav-Siewerth-Akademie ihr Studienangebot um ein Magisterstudium **Familienwissenschaft** erweitert. Es gliedert sich in die beiden Hauptfächer *Katholische Theologie* und *Pädagogik*.

Für ein solches familienwissenschaftliches Magisterstudium liegen an der Gustav-Siewerth-Akademie deshalb besonders günstige Voraussetzungen vor, weil diese Hochschule seit ihrer Gründung Glauben und Wissen, Studium generale und Studium speciale in besonderer Weise verbindet. Zwischen den hier bisher gelehrt Studienfächern *Philosophie*, *Philosophie der Naturwissenschaften*, *Soziologie* und *Journalistik* und dem neuen familienwissenschaftlichen Studiengang mit den Fächern *Katholische Theologie* und *Pädagogik* ergeben sich somit vielfältige Querverbindungen. Sie ermöglichen den Studierenden, durch eine Vielfalt von Fächerkombinationen unterschiedliche Schwerpunkte zu bilden. Die human- und sozialwissenschaftlichen Probleme der Gegenwart und Zukunft können hier im Dialog mit der Philosophie und Theologie studiert werden. So können die Studierenden der verschiedenen Einzelfächer eine ganzheitliche Bildungs- und Handlungskompetenz erwerben.

## b. Grundsätzliches Profil des Studiengangs

1. Das Studium umfasst einen 8-semesterigen Magisterstudiengang mit theologischen und pädagogischen Studienanteilen, die in den beiden Hauptfächern *Katholische Theologie* und *Pädagogik* mit je 80 SWS vermittelt werden. Innerhalb der angebotenen theologischen und pädagogischen Einzelfächer erfahren die Lehrveranstaltungen durch spezifische familienwissenschaftliche Fragestellungen eine dem Ziel des Studiums entsprechende Ausrichtung. Der Studiengang wird mit dem Magister-Examen und der Verleihung des akademischen Grades eines „Magister Artium“ (M. A.) abgeschlossen.

2. Integraler Bestandteil des Studiums sind zwei achtwöchige (oder vier vierwöchige) Praktika, die in der vorlesungsfreien Zeit des Grund- bzw. Hauptstudiums zu absolvieren sind. Sie sind in den beiden Tätigkeitsfeldern kirchliche Familienarbeit / Familienpastoral bzw. Familienerziehung / Familienpädagogik / Familientherapie / Familienpolitik abzuleisten.

3. Die beiden Fächer *Katholische Theologie* und *Pädagogik* können auch als Haupt- oder Nebenfächer mit den anderen, von der Gustav-Siewerth-Akademie angebotenen Studienfächern *Philosophie*, *Philosophie der Naturwissenschaften*, *Soziologie* und *Journalistik* kombiniert werden.

4. Die Ausbildung soll die Studierenden befähigen, die wesentlichen familienwissenschaftlichen Fragestellungen im Sinne eines ganzheitlichen philosophisch-theologischen, sozialetischen und human- bzw. sozialwissenschaftlichen Ansatzes zu studieren und deren gesellschaftliche, pädagogische und pastorale Konsequenzen in entsprechenden Tätigkeitsfeldern handlungstheoretisch zu formulieren und zu einer demgemäßen Praxis in Erziehung, Bildung und Beratung anzuleiten. Die Studierenden sollen insbesondere die Qualifikation erwerben, die in den verschiedenen Feldern der Familienwissenschaft bzw. Familienarbeit haupt- und ehrenamtlich Tätigen bzw. an diesem Themenfeld Interessierten aus- und weiterzubilden und deren Tätigkeit durch eine reflektorische Supervision fachlich zu begleiten.

5. Als Tätigkeitsfelder der Absolventen des Magisterstudiengangs Familienwissenschaft kommen u.a. in Frage: kirchliche (von Diözesen, Ordensgemeinschaften und katholischen Verbänden getragene) Einrichtungen, zu deren Aufgaben Fragestellungen der Familienwissenschaft, der familialen Erziehung, der Familienbildung, der Familienberatung und der Familienpolitik gehören; Tätigkeit als fachspezifische Referenten in größeren kirchlichen Seelsorgeeinheiten, auf der mittleren pastoralen Ebene oder in entsprechenden diözesanen Einrichtungen der Familienpastoral. Aus der Kombination mit anderen Studienfächern, z.B. der *Journalistik* lassen sich weitere Tätigkeitsfelder erschließen. Insbesondere bietet die Gustav-Siewerth-Akademie diesen Studiengang auch Mitgliedern von Ordensgemeinschaften bzw. Kongregationen an, die in der kirchlichen, pastoralen, sozialen bzw. sozialpädagogischen Familienarbeit eine besondere Aufgabe sehen. Da Familienpolitik angesichts der demographischen Entwicklung zur politischen „Querschnittsaufgabe“ wird, wächst auch für die Gebietskörperschaften, die Wirtschaft und die Verbände der Bedarf an familienwissenschaftlich qualifizierten Personen.

### c1. Schwerpunkte des Studienganges im Hauptfach „Katholische Theologie“

1. Biblische Theologie: bibeltheologische Grundlegung von Ehe und Familie.
2. Dogmatische Theologie: theologisch-systematische Grundlegung einer Anthropologie der Geschlechter und der kirchlichen Lehre über Ehe und Familie.
3. Moraltheologie: Ehe und Familie in grundsätzlicher Sicht und in den moraltheologischen Einzelfragen im Kontext der human- und sozialwissenschaftlichen Problemfeldern der Gegenwart.
4. Christliche Gesellschaftslehre: Christliche Sozialethik der Ehe und Familie im Kontext soziologischer, wirtschaftsethischer, politologischer und familienpolitischer Themenfelder.

5. Philosophie: Philosophische Anthropologie der Ehe und Familie, Metaphysik der Geschlechter und der Lebensalter, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie.
6. Kirchengeschichte: Kulturgeschichte der christlichen Ehe und Familie im Kontext des gesellschaftlichen Wandels.
7. Kirchenrecht: Kanonistik der Ehe und Familie.
8. Praktische Theologie / Caritaswissenschaft: Familie als Bereich kirchlicher Erziehungs- Bildungs- und Beratungsaufgaben. Familientherapie und Seelsorge.

Die erforderlichen Sprachkenntnisse (Latein, Griechisch, Hebräisch) werden durch Spezialkurse an der Gustav-Siewerth-Akademie vermittelt und durch eine staatlich anerkannte Prüfung abgeschlossen.

## c2. Schwerpunkte des Studienganges im Hauptfach „Pädagogik“

1. Familienpädagogik: Problemgeschichte der Erziehung und Bildung in der Familie, Erziehung im Horizont von Familie, Kirche und Schule; Sexualpädagogik; Sozialpädagogik.
2. Familiensoziologie: Methoden der empirischen Sozialforschung, Soziologie und Statistik der Ehe und Familie; Kulturosoziologie der Familie.
3. Familienpsychologie: Entwicklungspsychologie, Psychologie der Lebensalter (Kindheit, Jugend, Erwachsene, Alte), psychotherapeutische Ansätze im Blick auf Ehe und Familie.
4. Ökonomik und Politik der Familie: Arbeitswelt und Familie; Familienpolitik als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe.
5. Medizinische Anthropologie und Ethik: Fragestellungen zum Anfang (PID, PND etc.) und Ende des Lebens.
6. Familienrecht: verfassungsrechtliche Grundlagen und Probleme, Jugend- und Erziehungsrecht, arbeits- und sozialrechtliche Fragestellungen, Ehe- und Familienrecht.
7. Journalistik: Die Familie in der öffentlichen Meinung und in den Massenmedien: mediale Vermittlung der kirchlichen Lehre unter säkularen Bedingungen.
8. Praktische Familienarbeit: Theorien und Methoden; Gesprächstherapie; Verhaltenstherapie; Supervision.

## 2. Studienmöglichkeiten an der Gustav-Siewerth-Akademie

- **Philosophie**
- **Philosophie der Naturwissenschaften** (nur als Nebenfach)
- **Soziologie**

- **Journalistik** (nur als Nebenfach)
- **Familienwissenschaft** mit den beiden Hauptfächern *Katholische Theologie* und *Pädagogik*

Jedes dieser Fächer kann im Rahmen des Magisterstudienganges entweder in Form von zwei Hauptfächern oder als Kombination von einem Hauptfach und zwei Nebenfächern studiert werden. Der Studiengang **Familienwissenschaft** kombiniert die beiden Hauptfächer *Katholische Theologie* und *Pädagogik*. Die kirchliche Genehmigung ist beantragt.

Das Studium gliedert sich in zwei Abschnitte:

- ein viersemestriges *Grundstudium*, das mit einer *Zwischenprüfung* abgeschlossen wird;
- ein viersemestriges *Hauptstudium*, das mit einer *Magisterprüfung* abgeschlossen wird.

Das Fach *Journalistik* wird nach dem Vorbild des Gießener Modells als Nebenfach-Studiengang angeboten, d.h. der Studienschwerpunkt soll auf eine fundierte Ausbildung in einem der Hauptfächer *Philosophie* oder *Soziologie* gelegt werden. Ein gründliches Allgemeinwissen wird als Grundlage für Darstellung und Bewertung gesellschaftlicher Ereignisse vorausgesetzt.

Das praxisnahe Studium, u.a. durch zwei obligatorische Redaktionspraktika, macht eine Einteilung des Studienganges *Journalistik* nach Studienjahren anstelle von Semestern sinnvoll. Aus diesem Grunde wird der Studienbeginn in diesem Fach zum Wintersemester empfohlen. Am Ende des Sommersemesters ist jeweils ein Leistungsnachweis für das abgelaufene Studienjahr zu erbringen.

### 3. Erforderliche Studienleistungen

Für die Zulassung zur Zwischen- bzw. Magisterprüfung müssen in den gewählten Haupt- und Nebenfächern die folgenden Studienleistungen erbracht werden (die jeweils erste Zahl bezieht sich auf Hauptfächer, die zweite – in Klammern stehende Zahl – auf Nebenfächer).

#### 3. 1. Grundstudium

Neben dem Nachweis eines Latinums, 2 (1) Proseminarschein(en) und 2 (1) Seminarschein(en) sind Leistungsnachweise über die Teilnahme an 40 (20) SWS zu erbringen, die folgende Pflichtbereiche abdecken müssen:

##### a) **Philosophie**

- Erkenntnislehre / Logik ..... 8 (4) SWS
- Metaphysik / Ontologie / Gotteslehre ..... 8 (4) SWS

- Geschichte der Philosophie .....8 (4) SWS
- Religionsphilosophie .....8 (4) SWS
- Wahlbereich (aus dem Gesamtangebot) .....8 (4) SWS

## **b) Philosophie der Naturwissenschaften**

- Naturwissenschaftliche Erkenntnistheorie ..... - (5) SWS
- Metaphysik der Natur ..... - (5) SWS
- Geschichte der Philosophie der Naturwissenschaften ..... - (5) SWS
- Wahlbereich (aus dem Gesamtangebot) ..... - (5) SWS

## **c) Soziologie**

- Statistik / Methoden der empirischen Sozialforschung .....8 (4) SWS
- Geschichte der Soziologie .....8 (4) SWS
- Allgemeine Soziologie .....8 (4) SWS
- Christliche Gesellschaftslehre .....8 (4) SWS
- Wahlbereich (aus dem Gesamtangebot) .....8 (4) SWS

## **d) Journalistik**

- Fernsehjournalistik ..... - (4) SWS
- Hörfunkjournalistik ..... - (4) SWS
- Zeitungsjournalistik ..... - (4) SWS
- Journalistische Ethik ..... - (4) SWS
- Wahlbereich (aus dem Gesamtangebot) ..... - (4) SWS

## **e) Familienwissenschaft**

### **e1) Katholische Theologie**

- Philosophie .....10 (4) SWS
- Christliche Gesellschaftslehre .....8 (4) SWS
- Kirchengeschichte .....8 (2) SWS
- Fundamentaltheologie .....6 (2) SWS
- Biblische Einleitung und Zeitgeschichte (Altes und Neues Testament) .....4 (4) SWS
- Religionspädagogik / Katechetik .....4 (4) SWS

Praktikum

### **e2) Pädagogik**

- Allgemeine Pädagogik .....6 (2) SWS
- Geschichte der Pädagogik .....4 (2) SWS
- Allgemeine Soziologie .....4 (2) SWS
- Statistik / Methoden der empirische Sozialforschung .....4 (2) SWS
- Entwicklungspsychologie .....4 (2) SWS
- Methoden und Institutionen der Beratung .....6 (2) SWS
- Naturwissenschaftliche Anthropologie .....4 (2) SWS
- Familien- und Jugendrecht .....4 (2) SWS

- 
- Kulturgeschichte der Familie .....2 (2) SWS
  - Beratungsarbeit unter Supervision .....2 (2) SWS
- Praktikum

### 3. 2. Hauptstudium

Neben dem Nachweis einer bestandenen Zwischenprüfung (oder eines vergleichbaren Abschlusses) und 4 (2) Hauptseminarscheinen sind Leistungsnachweise über die Teilnahme an 40 (20) SWS zu erbringen, die folgende Pflichtbereiche abdecken müssen:

- a) **Philosophie** (Spezialthemen nach Wahl) .....40 (20) SWS
  - Schwerpunkte der Philosophiegeschichte
  - Reformation und Deutscher Idealismus im Rückblick auf die klassische Metaphysik
  - Philosophische Anthropologie
  - Marxismus / Neomarxismus im Rückgriff auf Darwin
  - Ethik
  - Hermeneutik
  - Problemstellungen des Existentialismus in Auseinandersetzung mit dem Personalismus
- b) **Philosophie der Naturwissenschaften** (Spezialthemen nach Wahl).....(20) SWS
  - Spezielle Probleme der evolutionären Erkenntnistheorie
  - Kausalität und Freiheit im Hinblick auf die Quantenmechanik
  - Biologische Ethik
  - Naturwissenschaftliche Anthropologie
- c) **Soziologie** (Spezialthemen nach Wahl) .....40 (20) SWS
  - Schwerpunkte der Geschichte der Soziologie
  - Mediensoziologie
  - Soziologie / Christliche Gesellschaftslehre im Unterschied zur marxistischen Gesellschaftsauffassung
  - Politische Soziologie
  - Psychologische Soziologie
  - Soziologie als integrale Anthropologie
- d) **Journalistik** (Spezialthemen nach Wahl)..... (20) SWS
  - Spezialfelder der Kommunikationswissenschaften
  - Medienpädagogik
  - Medienwirtschaft
  - Medienpolitik

**e) Familienwissenschaft****e1) Katholische Theologie**

- Dogmatik und Ökumenische Theologie .....	14 (6) SWS
- Moraltheologie .....	10 (6) SWS
- Biblische Theologie des Alten Testaments .....	2 (2) SWS
- Biblische Theologie des Neuen Testaments .....	6 (2) SWS
- Kirchenrecht: Ehe und Familie.....	2 (2) SWS
- Pastoraltheologie / Caritaswissenschaft.....	4 (2) SWS
- Liturgiewissenschaft.....	2 (0) SWS

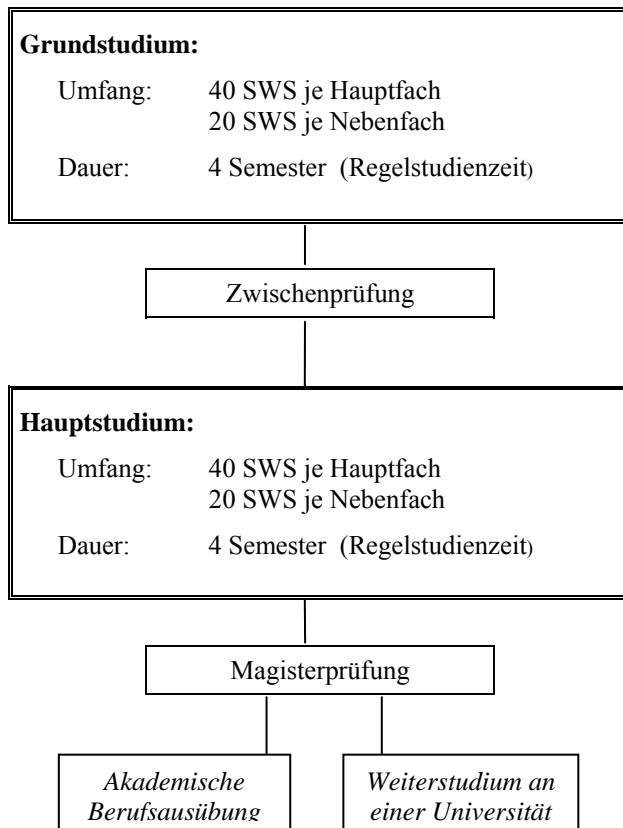
Praktikum

**e2) Pädagogik**

- Soziologie / Sozialethik der Familie.....	6 (4) SWS
- Sexualpädagogik .....	2 (0) SWS
- Medizinische Anthropologie .....	4 (2) SWS
- Medizinische Ethik.....	2 (2) SWS
- Sozialpädagogik .....	4 (2) SWS
- Ökonomik und Politik der Familie .....	4 (2) SWS
- Psychopathologie .....	4 (2) SWS
- Integrative Therapie und Seelsorge .....	8 (2) SWS
- Jugendgefährdung und Jugendhilfe.....	2 (2) SWS
- Beratungsarbeit unter Supervision .....	4 (2) SWS

Praktikum

#### 4. Überblick über die erforderlichen Studienleistungen



#### 5. Prüfungsordnung der Hochschule

Die Prüfungsanforderungen werden durch die Prüfungsordnung vom 14.02.1990 (W.u.K. 1990, 106) geregelt. Diese ist beim Sekretariat erhältlich.

Die genannten Examina berechtigen auf Grund der staatlichen Anerkennung der Gustav-Siewerth-Akademie als wissenschaftliche Hochschule entweder zum Weiterstudium an einer anderen Universität oder bilden die Grundlage für eine akademische Berufsausübung.

## 5. 1. Zwischenprüfung

Die in der Regel am Ende des Grundstudiums im 4. Semester, spätestens aber bis zum Ablauf des 6. Semesters abzulegende Zwischenprüfung soll dem Studierenden Klarheit über den Erfolg seines bisherigen Studiums verschaffen. Die Prüfung kann nur einmal wiederholt werden.

Voraussetzung für die Zulassung zur Zwischenprüfung ist der Nachweis der im Grundstudium geforderten Studienleistungen (s. Pkt. 3.1).

Die Zwischenprüfung umfasst je gewähltem Hauptfach bzw. Nebenfach:

- eine Klausur von 4 (2) Stunden;
- eine mündliche Prüfung von 30 (15) Minuten.

Einzelheiten der Zwischenprüfung sind in den §§ 10-19 der Prüfungsordnung festgelegt.

## 5. 2. Magisterprüfung

Die in der Regel am Ende des Hauptstudiums nach dem 8. Semester abzulegende Magisterprüfung führt zum Hochschulgrad des *Magister Artium (M. A.)*. Die Prüfung kann nur einmal, spätestens innerhalb von 6 Monaten, wiederholt werden.

Voraussetzung für die Zulassung zur Magisterprüfung ist der Nachweis der im Hauptstudium geforderten Studienleistungen (s. 3. 2).

Die Magisterprüfung umfasst

- die Anfertigung einer Magisterarbeit;

sowie je gewähltem Haupt- und Nebenfach:

- eine Klausur von 5 (3) Stunden;
- eine mündliche Prüfung von 60 (30) Minuten.

Die Einzelheiten der Magisterprüfung sind in den §§ 20-32 der Prüfungsordnung festgelegt.

---

## V. Informationen für Studienbewerber

### 1. Zulassungsbedingungen

Der Studienbewerber muss ein vom Land Baden-Württemberg anerkanntes Abitur (Matura) vorweisen können und sollte offen sein für philosophische Fragen.

Die Aufnahme des Bewerbers ist ferner abhängig vom Ergebnis eines *persönlichen Vorstellungsgesprächs* (nach Vereinbarung).

### 2. Berufsbezogenheit

Die Berufsbezogenheit der Studiengänge ergibt sich folgendermaßen:

- a) Das philosophische / naturphilosophische Studium mit seiner Ausrichtung auf die sozialen Erfordernisse der Zeit dient der Vertiefung und Integration aller einzelwissenschaftlichen Aspekte, sofern sie für wirtschaftliche und politische Führungs- und für Lehrkräfte von Bedeutung sind.
- b) Eine naturphilosophische und soziologische Ausbildung, die auf die Erarbeitung einer christlichen Anthropologie abzielt, ist für alle gesellschaftspolitischen oder sozialen Tätigkeiten von entscheidender Wichtigkeit.
- c) Ähnliches gilt für die Priesteramtskandidaten, die an einer durch metaphysische und naturphilosophische Reflexionen gestärkten christlichen Anthropologie als Grundlage für die Auseinandersetzung mit der modernen Theologie interessiert sind.
- d) Das interdisziplinär aufgebaute Philosophie-Soziologie-Studium mit dem Abschluss des Magisterexamens bietet eine ebenso bewährte wie qualifizierte Ausbildung für Journalisten und Publizisten sowie für Medien- und Kommunikationswissenschaftler.
- e) Der Studiengang Journalistik ist auf Praxisnähe ausgerichtet. Dies kommt in der Ausbildungsform zum Ausdruck: nicht nur in den zwei obligatorischen Redaktionspraktika, die von Mitgliedern unseres Lehrkörpers vermittelt werden und unter deren Anleitung stehen, sondern auch im integrierten Lehrbetrieb, der eine strikte Trennung von Vorlesungs- und Seminarveranstaltungen vermeidet.

Zudem empfiehlt sich ein viersemestriges Grundstudium mit philosophisch-theologischer Ausrichtung für alle Studienbewerber, die auf einen Studienplatz warten müssen, als sinnvolle Einführung in ihr Spezialstudium. Dasselbe gilt für Studienabsolventen, die noch keine Anstellung erhalten haben.

### 3. Studienberatung

Nach vorheriger Terminvereinbarung ist eine gezielte Studienberatung möglich.

### 4. Bewerbungsverfahren

Bewerbungen um einen Studienplatz können bis spätestens vier Wochen vor Vorlesungsbeginn an das Sekretariat der Gustav-Siewerth-Akademie gerichtet werden.

Folgende Unterlagen sind bei der Bewerbung vorzulegen:

- amtlich beglaubigte Ablichtung des Zeugnisses der allgemeinen Hochschulreife
- tabellarischer Lebenslauf mit allen Personaldaten
- polizeiliches Führungszeugnis
- zwei (aktuelle) Passfotos
- Nachweis einer Krankenversicherung
- Personalbogen
- Immatrikulationsbogen.

Die beiden letztgenannten Formulare können beim Sekretariat der Hochschule angefordert oder direkt bei der persönlichen Bewerbung ausgefüllt werden.

Nach positivem Ergebnis des *Vorstellungsgesprächs* wird der Bewerber immatrikuliert und erhält die erforderlichen Immatrikulationsbescheinigungen und das Studienbuch.

## 5. Gasthörer

Zu prinzipiell jeder Vorlesungsreihe sind Gasthörer zugelassen. Diesbezügliche Anfragen sind jeweils an das Sekretariat zu richten.

## 6. Unterkunft und Kosten

Die Semesterkosten betragen derzeit einschließlich *Wohnmöglichkeit* im eigenen Studienhaus € 1640,-. Darin ist enthalten eine Studiengrundgebühr von derzeit € 820,-. Bei Anwesenheit während der i. a. vorlesungsfreien Monate (Oktober und März im Wintersemester, August und September im Sommersemester) erhöhen sich die Semesterkosten entsprechend.

Die Semesterkosten werden in zwei Raten spätestens am letzten Tag der folgenden Monate zur Zahlung fällig: November und Januar für das Wintersemester, sowie April und Juni für das Sommersemester. Die zusätzlichen Semesterkosten während der vorlesungsfreien Zeit werden zum jeweiligen Monatsbeginn fällig.

Die Ausbildungsbeihilfe nach dem Berufs- und Ausbildungsförderungsgesetz (*BAföG*) kann in Anspruch genommen werden. In Härtefällen kann ein Antrag auf Ermäßigung gestellt werden.

## 7. Studienumgebung

Die Gustav-Siewerth-Akademie liegt auf einer Anhöhe von 750 m im südlichen Schwarzwald, etwa 10 km nördlich der Kreisstadt Waldshut-Tiengen.

Das Studium erfolgt im Kollegstil, d.h. Professoren und Studenten bilden eine Arbeits-, Lebens- und ggf. auch eine Gebetsgemeinschaft.

In der Hauskapelle finden unter der Leitung des Hausgeistlichen regelmäßige Gottesdienste statt.

## VII. Forschungstätigkeiten der Hochschule

### 1. Forschungsinstitute

Die Arbeit der Akademie wird durch fünf Forschungsinstitute unterstützt.

- a) Das *Institut für Familienwissenschaft* bemüht sich im Rückgang auf die christlichen Grundlagen der Familienstruktur um die Überwindung der neuzeitlichen Krise.  
 Institutsleiter: Prof. Dr. Lothar Roos.
- b) Das *Institut für Lutherforschung* betreibt Quellenstudien zu Leben, Werk und Theologie Martin Luthers und deren Folgen für Geistes- und Naturwissenschaft.  
 Institutsleiter: Prof. Erik Mørstad.
- b) Das *Institut für Naturphilosophie und Grenzfragen der Wissenschaften* reflektiert in einer hochspezialisierten Wissens- und Lebenswelt die bleibenden Grundfragen nach dem Menschen und dem Schöpfungsganzen. Das Institut arbeitet mit dem Studienkolleg Baiersbronn zusammen (Sommerhalde 6-10, 72270 Baiersbronn-Röt, Tel. 07442 / 81303, Fax 81305, e-mail: hwbeck@t-online.de).

Institutsleiter: Prof. Dr. Dr. Horst W. Beck.

- d) Das *Institut für naturwissenschaftliche Grenzfragen* reflektiert die in der Evolutionstheorie zusammengefassten Ergebnisse und deren Auswirkungen auf Anthropologie und Gesellschaftslehre.

Institutsleiter: Prof. Dr. Roland Süßmuth.

- e) Das *Institut für Ostwissenschaft* verfolgt die anarchistische Weiterentwicklung des Neomarxismus kritisch und entwickelt Maßstäbe politischer Willensbildung auf Grund moralischer Weltverantwortung vor Gott.

Institutsleiter: Prof. Dr. Dr. Karel Mácha.

- f) Das *Institut für Praktische Psychologie und Beratung IPP* legt seinen Schwerpunkt auf die Entwicklung von christlich orientierten Ansätzen zur Lebensberatung, Familienberatung, Eheberatung, Industrieberatung, Ausbildung von Beratungslehrern und Supervisoren.

Anschrift: Lauterbadstr. 39, D-72250 Freudenstadt. E-Mail [Dieterich@I-P-P.org](mailto:Dieterich@I-P-P.org)

Institutsleiter: Prof. Dr. Michael Dieterich

Wiss. Mitarbeiter: Benno Vaske

## **2. Publikationen**

Zur Veröffentlichung der Forschungsergebnisse ihrer Hochschullehrer und Hochschul-Institute gibt die Gustav-Siewerth-Akademie eine Schriftenreihe heraus. Die Ergebnisse der Hochschultagungen und Theologischen Sommerkurse werden in Tagungsbänden zusammengefasst. In Ergänzung zu den umfassenden Tagungsbänden werden einzelne Vorträge mit aktuellem Hintergrund in der Heftreihe publiziert.

**Bestellungen** sind zu richten an:

Hochschulverlag der Gustav-Siewerth-Akademie  
D-79809 Weilheim-Bierbronnen

Tel. 077 55 / 364, FAX / 80109. e-mail: sekretariat@siewerth-akademie.de.

## 1. Schriftenreihe

- Band 2: Alma von Stockhausen: *Philosophische Anmerkungen zur jungfräulichen Gottesmuttertschaft Mariens*, <sup>4</sup>1990, 52 S., ISBN 3-928273-02-7, € 4,60.
- Band 3: Alma von Stockhausen: *Der Geist im Widerspruch – Von Luther zu Hegel*, <sup>2</sup>1990, 112 S., ISBN 3-928273-03-5, € 6,40.
- Band 4: Hans Lubsczyk: *Die Bundesurkunde – Ursprung und Wirkungsgeschichte des Deuteronomiums*, 1991, 112 S., ISBN 3-928273-04-3, € 6,90.
- Band 5: Bruno Vollmert: *Die Entstehung der Lebewesen in naturwissenschaftlicher Sicht – Darwins Lehre im Lichte der Makromolekularen Chemie*, 1995, 84 S., 18 Abb., ISBN 3-928273-05-1, € 9,50.
- Band 6: Leo Scheffczyk: *Die heile Schöpfung und das Seufzen der Kreatur*, 1992, 128 S., ISBN 3-928273-06-X, € 7,70.
- Band 7: Horst Seidl: *Sittengesetz und Freiheit – Erörterungen zur Allgemeinen Ethik*, <sup>2</sup>1998, 360 S., ISBN 3-928273-07-8, € 17,70.
- Band 8: Ermanno Pavesi: *Eugen Drewermanns "Kleriker. Psychogramm eines Ideals" und die tiefenpsychologische Religionskritik*, 1992, 88 S., ISBN 3-928273-08-6, € 8,40.
- Band 9: Berthold Wald: *Person und Handlung bei Martin Luther*, 1993, 184 S., ISBN 3-928273-09-4, € 10,80.
- Band 11: Giovanni B. Sala: *Kant über die menschliche Vernunft. Die Kritik der reinen Vernunft und die Erkennbarkeit Gottes durch die praktische Vernunft*, 1993, 136 S., ISBN 3-928273-11-6, € 9,90.
- Band 12: Horst Seidl: *Philosophiegeschichte und bleibende Wahrheit*, 1995, 272 S., ISBN 3-928273-12-4, € 15,10.
- Band 13: Hans Lubsczyk: *Die Einheit der Schrift. Antworten auf Fragen von Kirche und Welt heute*, 1997, 255 S., ISBN 3-928273-13-2, € 9,50.
- Band 14: Erich Blechschmidt: *Die Erhaltung der Individualität. Der Mensch – Person von Anfang an. Humanembryologische Befunde*, <sup>2</sup>2000, 111 S., 14 Abb., 4 Bildtafeln, ISBN 3-928273-14-0, € 9,90.
- Band 15: Giovanni B. Sala: *Die Christologie in Kants „Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“*, 2000, 75 S., ISBN 3-928273-15-9, € 7,40.
- Band 16: Tadeusz Guz: *Historisch-systematische Beiträge zur Anthropologie*, 2000, 286 S., ISBN 3-928273-16-7, € 12,70.

## 2. Heftreihe

je Heft € 3,80.

- Heft 1: Theobald Beer: *Luthers Theologie – eine Autobiographie*, <sup>2</sup>1999, 42 S., ISBN 3-928273-50-7.
- Heft 2: Assen Ignatow: *Die Marxismuskritik im 'Silbernen Zeitalter'. Die russische Diskussion über den Marxismus um die Jahrhundertwende*, 1996, 34 S., ISBN 3-928273-51-5.

- Heft 3: Lothar Schneider / Winfried König: *Die Schwingende 4-Tage-Woche. Ein Konzept zur Verringerung struktureller Arbeitslosigkeit*, 1996, 34 S., 4 Abb., ISBN 3-928273-52-3.
- Heft 4: Ermanno Pavesi: *Hoffnung und freier Wille*, 1999, 49 S., ISBN 3-928273-53-1.
- Heft 5: Leo Scheffczyk: *Rechtfertigung und Eucharistie*, <sup>2</sup>2000, 25 S., ISBN 3-928273-54-X.
- Heft 6: Manfred Hauke: *Das Sakrament der Priesterweihe im Horizont der Ökumene*, 1999, 42 S., ISBN 3-928273-55-8.
- Heft 8: Giovanni B. Sala: *Kants Agnostizismus – Hindernis im Wissen und Glauben*, 1999, 23 S., ISBN 3-928273-57-4.
- Heft 9: Tadeusz Guz, Waltraud Maria Neumann, Horst Seidl: *Zur Gottesfrage bei Augustinus, Thomas von Aquin und Hegel*, 2000, 55 S., ISBN 3-928273-58-2.
- Heft 10: Horst Seidl: *Zu Martin Heideggers „Einführung in die Metaphysik“ – Kritische Anmerkungen*, 2000, 72 S., ISBN 3-928273-59-0.
- Heft 7: Roland Süßmuth: *Das Turiner Grabtuch – ein außerbiblisches Zeugnis der Passion Jesu Christi*, 1999, 36 S., 13 Abb., ISBN 3-928273-56-6. (6,50 €)

### 3. Tagungsbände

- Hans-Joachim Schulz, Alma von Stockhausen (Hrsg.): *Der apostolische Charakter der Evangelien. Authentische Glaubensverkündigung und bleibende Glaubensnorm*, 1995, 366 S., ISBN 3-928273-94-9. € 18,70.
- Remigius Bäumer, Alma von Stockhausen (Hrsg.): *Maria, Mutter der Kirche in Geschichte und Gegenwart*, 1995, 72 S., ISBN 3-928273-93-0. € 7,60.
- Remigius Bäumer, Alma von Stockhausen (Hrsg.): *Zur Problematik von Hirntod und Transplantation*, 1998, 99 S., ISBN 3-928273-89-2. € 9,90.
- Remigius Bäumer, Alma von Stockhausen (Hrsg.): *Die Familie im Spannungsfeld zu den evangelischen Räten*, 1998, 171 S., ISBN 3-928273-88-4. € 12,50.
- Albrecht Graf von Brandenstein-Zeppelin, Alma von Stockhausen (Hrsg.): *Die Rechtfertigungs- und Sakramentenlehre in katholischer und evangelischer Sicht*, <sup>2</sup>2001, 178 S., ISBN 3-928273-85-X. € 12,70.
- Albrecht Graf von Brandenstein-Zeppelin, Alma von Stockhausen (Hrsg.): *Luther und die Folgen für die Geistes- und Naturwissenschaften*, 2001, 324 S., ISBN 3-928273-82-5. € 18,-.
- Albrecht Graf von Brandenstein-Zeppelin, Alma von Stockhausen (Hrsg.): *Die Kirche als Corpus Christi mysticum. Zur Geschichte der Kirche im Hinblick auf Wissenschaft, Staat und Gesellschaft*. 2002, 382 S., ISBN 3-928273-81-7. € 19,50.
- Albrecht Graf von Brandenstein-Zeppelin, Alma von Stockhausen (Hrsg.): *Herkunft und Zukunft des Menschen*. 2002, 196 S., ISBN 3-928273-80-9. € 11,50.

#### 4. Festschriften

- Remigius Bäumer, Alma von Stockhausen (Hrsg.): *Luther und die Folgen für die Geistesgeschichte - Festschrift für Theobald Beer*, <sup>3</sup>1996, 220 S., ISBN 3-928273-98-1. € 12,50.
- Remigius Bäumer, J. Hans Benirschke, Tadeusz Guz (Hrsg.): *Im Ringen um die Wahrheit – Festschrift der Gustav-Siewerth-Akademie zum 70. Geburtstag ihrer Gründerin und Leiterin Prof. Dr. Alma von Stockhausen*, 1997, 208 S., ISBN 3-928273-92-2. € 25,60.
- Tadeusz Guz (Hrsg.): *Begegnungen mit Alma von Stockhausen. Festschrift der Freunde, Mitarbeiter und Schüler zum 70. Geburtstag der Philosophin*, 1997, 208 S., ISBN 3-928273-91-4. € 10,20.
- Tadeusz Guz (Hrsg.): *Intellectus quaerens fidem. Festschrift zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Alma von Stockhausen*, 2002, 270 S., ISBN 3-928273-84-1. € 10,50.

#### 5. Kompendien

- Horst W. Beck: *Biblische Universalität. Grundriß interdisziplinärer Theologie*, 1994, 788 S., 27 Abb., ISBN 3-928273-96-5. € 30,-.
- Theobald Beer, Alma von Stockhausen (Hrsg.): *Erklärungen Martin Luthers zum Brief des Hl. Paulus an die Galater – Übersetzt und bearbeitet am Institut für Lutherforschung der Gustav-Siewerth-Akademie von Theobald Beer*, 1998, 375 S., ISBN 3-928273-90-6. € 14,60.
- Theobald Beer, Alma von Stockhausen (Hrsg.): *Vigilius von Thapsus „Die Disputation zwischen Arius und Athanasius“ – Luthers erste Klosterlektüre. Übersetzt und bearbeitet am Institut für Lutherforschung der Gustav-Siewerth-Akademie von Theobald Beer*, 1999, 69 S., ISBN 3-928273-86-8. € 7,60.

#### 6. Gemeinschaftsausgaben mit FE-Medienverlag D-88535 Kisslegg

- Johannes Stöhr (Hrsg.): *Ehe und Familie im Lichte christlicher Spiritualität – Handbuch kirchlicher Texte in 3 Bänden*, 2000, total 2128 S., ISBN 3-928929-22-4.
- Alma von Stockhausen, Tadeusz Guz (Hrsg.): *Vita Philosophica. Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. phil. et Dr. sc. Karel Mácha*, 2001, 311 S., ISBN 3-928929-32-1. € 16,30.

#### 7. Gedichte

- Horst Seidl: *Aus Liebe hat der Herr die Welt gemacht – Kleine Gedichtsammlung*. <sup>2</sup>1996, 116 S., 20 Abb., ISBN 3-928273-99-X. € 8,20.
- Horst Seidl: *Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. Mit kunstphilosophischen Aufsätzen*, 1993, ISBN 3-928273-97-3. € 8,20.
- Horst Seidl: *Dein Wort, o Gott, uns spendet Leben. Mit kulturphilosophischen Bemerkungen*, 1994, ISBN 3-928273-95-7. € 9,20.

## ANHANG

### 1. Freundes- und Förderkreis

Als staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule in privater Trägerschaft erhält die GUSTAV-SIEWERTH-AKADEMIE weder Mittel der öffentlichen Hand noch der Kirche.

Da die Studiengebühren zur Deckung der Kosten nicht ausreichen, ist die Hochschule für Spenden ihrer Freunde und Förderer auf das Konto der GUSTAV-SIEWERTH-AKADEMIE sehr dankbar. Diese Spenden sind steuerrechtlich absetzbar.

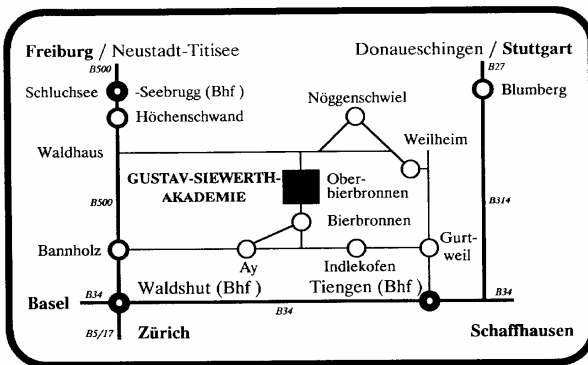
Unter Verwendung der beiliegenden Beitrittserklärung oder durch formlose Erklärung ist ein Beitritt zum Freundes- und Förderkreis der GUSTAV-SIEWERTH-AKADEMIE möglich. Sie erhalten dann regelmäßig den Semester-Rundbrief, der Sie über die Entwicklung der Hochschule informiert.

### 2. Anfragen

Es genügt ein formloses Schreiben, um mit der GUSTAV-SIEWERTH-AKADEMIE in Kontakt zu treten

- um Studienberatung verbunden mit einem Vorstellungstermin zu erbitten;
- um interessierte Gymnasialschüler, Studenten und sonstige Interessenten zu benennen, denen wir gerne unser Informationsblatt zusenden;
- um für einen gezielten Adressatenkreis weitere Vorlesungsverzeichnisse anzufordern;
- um die Anmeldung zu den Ferienkursen vorzunehmen;
- um dem Freundes- und Förderkreis der Gustav-Siewerth-Akademie beizutreten.

### 3. Anfahrtswege



**Freundes- und Förderkreis**  
**GUSTAV-SIEWERTH-AKADEMIE**  
*Staatlich anerkannte Wissenschaftliche Hochschule*  
 79809 Weilheim-Bierbronn  
 Telefon 07755/364  
 Fax 07755/80109  
 Bank: Volksbank Hochrhein Waldshut  
 Kto-Nr. 2022001 (BLZ 684 922 00)

**Beitrittserklärung**

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Freundes- und Förderkreis der  
 GUSTAV-SIEWERTH-AKADEMIE

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort, Straße: \_\_\_\_\_

Zur Förderung der wissenschaftlichen Arbeit der GUSTAV-SIEWERTH-AKADEMIE, insbesondere zur Errichtung von drei Lehrstühlen und für die Vergabe von Stipendien an bedürftige Studierende bin ich bereit, einen

*monatlichen*  
*vierteljährlichen*    (bitte Zutreffendes unterstreichen)  
*jährlichen*

Beitrag in Höhe von € \_\_\_\_\_ zu leisten.

Bei einem Beitrag ab € 75,- erhalten Sie von uns kostenlos die Monatszeitschrift „Kirche heute“.

Ich erkläre mich bis auf Widerruf damit einverstanden, daß dieser Betrag von meinem nachstehenden Konto abgebucht wird.

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

Bankverbindung: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Über die geleisteten Spenden erhalte ich jeweils eine Spendenbescheinigung.